

Reihe Gesundheit und Arbeit

Kooperation mit AOK: Veranstaltungsreihe „Handwerk im Haus der Arbeitsfähigkeit“ wird fortgeführt.

Wie im Detail könnte die Bindung der Mitarbeiter an das eigene Unternehmen erhöhen? Unter dieser Fragestellung ist die in 2017 gestartete Veranstaltungsreihe „Arbeit und Gesundheit – Handwerk im Haus der Arbeitsfähigkeit“ fortgesetzt worden.

„Wir weiten mit dieser Reihe unsere Beratungsaktivitäten aus und haben mit der AOK hierfür einen kompetenten Partner an unserer Seite“, erläutert Alexander Strehl, Betriebsberater der Handwerkskammer. Ziel dieser gemeinsam getragenen Veranstaltungsreihe ist es, das Bild vom „Haus der Arbeitsfähigkeit“ mit Themen wie z.B. Unternehmenskultur sowie Betriebliches Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung für Betriebe im Handwerk greifbarer zu machen. Die Themenreihe „Arbeit und Gesundheit“ ist nach Strehl ein wichtiger Baustein für die nachhaltige Betriebsführung, denn „stimmt die Gesundheit, stimmt auch der Umsatz und damit der betriebliche Erfolg.“ Den Betrieben und Unternehmen soll ein Raum angeboten werden, um Informationen zu bekommen, selbst daran zu arbeiten und Ansatzpunkte für eine Umsetzung zu finden. In Kombination mit einem voneinander lernen und Kontakte knüpfen sollen wichtige Impulse für die Zukunftsfähigkeit der Betriebe initiiert, unterstützt und gefördert werden.

Mit der Überschrift „Unternehmenskultur: Wahre Schönheit kommt von innen – Wie schaffe ich eine nachhaltige Unternehmenskultur, die meinen Betrieb attraktiv macht und von den Beschäftigten geschätzt, gelebt und anerkannt wird?“ wurde die eingangs erwähnte Frage im Rahmen einer Unternehmenswerkstatt mit den Teilnehmern erarbeitet und durch Informationen ergänzt. Ulrike Heitzer-Priem



Die Vertreter der teilnehmenden Betriebe umrahmen das „Haus der Arbeitsfähigkeit“.

als Fachreferentin vom RKW-Kompetenzzentrum in Eschborn, die viele derartige Unternehmenswerkstätten durchführt, leitete durch die Veranstaltung. Das RKW Kompetenzzentrum ist ein Partner für Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von mittelständischen Unternehmen und bietet explizite Unterstützung in diesen und anderen Themen an.

Die Veranstaltungsreihe ist für Betriebe, die sich aktuell mit diesen Fragen auseinandersetzen, als Unterstützungsangebot gedacht. „Inhaber oder Inhaberin sowie leitende Beschäftigte eines Betriebes sollen sich besonders angesprochen fühlen für eine Teilnahme“, so Betriebsberater Strehl. „Wir möchten gerade im Handwerk bei zukünftigen Veranstaltungen auch das Thema Gesundheitsförderung intensiver betrachten und umsetzbare Möglichkeiten für einen Handwerksbetrieb aufzei-

„Wir vermitteln den Betrieben praxisnahe Konzepte, die effizient und einfach umzusetzen sind.“

Alexander Strehl, Betriebsberater

gen und formulieren“, so Michael Cziudaj und Nicole Ruckdeschel von der AOK Niedersachsen zu einem weiteren zukünftigen Thema für diese Veranstaltungsreihe. Gerade bezüglich der Thematik „Wie halte ich Fachkräfte in meinem Betrieb und gewinne neue hinzu“ gibt es laut Strehl großen Beratungsbedarf: „Die Handwerkskammer versucht so praxisnah wie irgendmöglich den Betrieben Konzepte an die Hand zu geben, die im Alltag möglichst effizient und einfach von den Führungskräften umzusetzen sind.“

Die Fortsetzung dieser Unternehmenswerkstatt erfolgt am 29.11.2017. Neue interessierte Betriebe sind herzlich willkommen. ANDREAS LEHR

Infos: Alexander Strehl, a.strehl@hwk-osnabrueck.de, 0541 6929-340

Haus der Arbeitsfähigkeit

Hierbei handelt es sich um ein wissenschaftliches Konzept des finnischen Gesundheitsforschers Juhani Ilmarinen. Die Teilnehmer diskutieren das Zusammenspiel der vier Etagen des Hauses und deren Einfluss auf die menschliche Arbeitsfähigkeit. Dafür hatten Tischler-Auszubildende der Handwerkskammer ein entsprechendes anschauliches Modell gefertigt. Michael Cziudaj, Berater für Betriebliches Gesundheitsmanagement der AOK, stellte fest, dass das Thema „Arbeit und Gesundheit“ den Nerv der Teilnehmer trifft: „Daher planen wir weitere Veranstaltungen, die sich mit der betrieblichen Praxis und dem wissenschaftlichen Konzept beschäftigen.“

Infos: hwk-osnabrueck.de



Weniger Auszubildende in der Region

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge im Kammerbezirk hat sich um 4,8 % verringert. Dennoch deutschlandweit die meisten Auszubildenden.

Insgesamt 2.273 neue Auszubildende konnte die Handwerkskammer zum Start des Ausbildungsjahres verzeichnen. Das ist ein Minus von 4,8 % oder 115 Auszubildende.

Harald Schlieck, Geschäftsführer der Abteilung Berufsbildung, betont: „Wir registrieren in unserem Kammerbezirk niedersachsenweit die größte Nachfrage nach Auszubildenden.“ In keinem anderen Agenturbezirk gehe die Schere zwischen Angebot und Nachfrage so weit auseinander. Harald Schlieck: „Wir befürchten, dass dem personalintensiven Handwerk der Region in absehbarer Zeit die Fachkräfte fehlen werden.“ Die andauernde gute konjunkturelle Lage und

„Bei uns gibt es landesweit die größte Azubi-Nachfrage.“

Harald Schlieck, Leiter Berufsbildung

die demografische Entwicklung führen zudem dazu, dass die rund 10.700 Handwerksbetriebe der Region verstärkt Ausbildungsplätze bereitstellen. Demgegenüber verzeichnen nahezu alle Handwerkskammern in Deutschland ein verändertes Bildungsverhalten hin zu Universitäten und Hochschulen. Bundesweit ist der Bezirk der Handwerkskammer „Deutscher Ausbildungsmeister“. Der Anteil der Auszubildenden (7009 über alle Lehrjahre) am Gesamtbetriebsbestand (rund 10.700) ist deutschlandweit am höchsten und liegt bei über 70 %. Niedersachsenweit liegt die Quote bei über 50 % und bundesweit bei knapp 40 %.

Messe Azubis werben Azubis

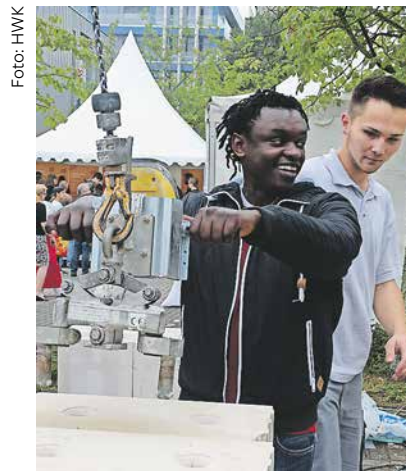
Positive Resonanz: Gut vorbereitete Jugendliche und zufriedene Unternehmen in Bad Iburg.

Nach einem Vormittag voller Informationen rund um verschiedene Ausbildungsberufe und vielen Mitmachaktionen zogen die Teilnehmer der Messe „Azubis werben Azubis“ in Bad Iburg eine positive Bilanz.

Rund 500 Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen im südlichen Osnabrücker Land nutzten die Gelegenheit, sich bei den 34 teilnehmenden Betrieben und Unternehmen intensiv über deren Ausbildungsberufe oder Praktikummöglichkeiten zu informieren. Ob Handwerk, Pflege, Gastronomie oder der kaufmännische Bereich: Betriebe aus unterschiedlichsten Branchen sorgten für große Vielfalt. „Die Jugendlichen profitieren hier

davon, dass sie mit den Azubis der Unternehmen in Kontakt kommen: Die Auszubildenden bringen typische Arbeitsproben ihrer Lehrberufe mit und die Schülerinnen und Schüler können so ganz praktische Erfahrungen sammeln“, betonte Landrat Dr. Michael Lübbersmann bei der Eröffnung der Ausbildungsmesse.

Auch die Tischlerei Kull aus Bad Laer, bereits zum vierten Mal dabei, konnte diese Erfahrung bestätigen: „Wir sind permanent interessiert an Nachwuchskräften. Aber hier lernen wir nicht nur potenzielle Azubis kennen, sondern tauschen uns mit anderen Unternehmen aus, gerade was die Fachkräftesicherung angeht“, so



Lehrlinge erklären Schülern das Handwerk

Geschäftsführer Markus Kull. Beim Azubi-Dating schließlich wurde der Ernstfall geprobt: Jugendliche und Personaler setzten sich für ein Vorstellungsgespräch an einen Tisch und erhielten dann eine Rückmeldung über ihren „Auftritt“.

Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone. handwerk.com/app

Handwerkskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim





Axel Böttcher, Service-Leiter beim Autohaus Härte!, mit dem syrischen Auszubildenden Dames Kandah.

Foto: HWK

ArbeitgeberService Migration gestartet

Neue Hotline für Betriebe: Arbeitsmarktakteure wollen mit gemeinsamer Dienstleistung die Beschäftigung von Flüchtlingen erleichtern.

Ab sofort erleichtert eine zentrale Telefonnummer Unternehmen den Weg, die einen Flüchtling beschäftigen oder ausbilden möchten. Der neue ArbeitgeberService Migration bündelt die Angebote der kommunalen Arbeitsvermittlung MaßArbeit, des Jobcenters Osnabrück, der Agentur für Arbeit Osnabrück, der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen rund um die berufliche Eingliederung geflüchteter Menschen.

Bei der Beschäftigung von Flüchtlingen haben die Unternehmen in der Regel viele Fragen: Wie finde ich einen geeigneten Bewerber? Was für einen rechtlichen Status hat der Zugewanderte und wer ist dann überhaupt für die Vermittlung zuständig? Gibt es Fördermöglichkeiten oder ist ein nebenberuflicher berufsbezogener Spracherwerb möglich? Ebenso zahlreich wie die Fragen sind jedoch inzwischen auch die Unterstützungsangebote, die weit über die reine Vermittlung eines künftigen Beschäftigten hinausgehen. Die drei institutionellen Arbeitsvermittlungen der Region Osnabrück, Agentur für Arbeit, Jobcenter und MaßArbeit, halten ein umfangreiches Dienstleistungsangebot von der Kompetenzfeststellung über Arbeitslaubnisverfahren bis hin zu Qualifizierungsberatung bereit. Und auch die Industrie- und Handels-, die Handwerks- und die Landwirtschaftskammer vermitteln in Arbeit und Ausbildung und beraten ihre Betriebe intensiv. Doch wie findet ein Bäcker, Schlachter, Steuerberater, Landwirt, Gärtner oder eine Bauerncafé-Inhaberin in dieser Fülle den für ihn richtigen Ansprechpartner?

Auf Anregung des Initiativkreises Osnabrücker Land haben die sechs beteiligten Institutionen auf diese Frage eine einfache Antwort gefunden: Der ArbeitgeberService Migration, Telefon 0800 5555 07, nimmt Unternehmen ab sofort die komplizierte Suche nach dem richtigen Ansprechpartner ab. Hier klären drei erfahrene Mitarbeiterinnen mit dem Betrieb das individuelle Anliegen. Dann vermitteln sie ihn in einem abgestimmten Verfahren direkt zu der für ihn sinnvollen Dienstleistung bei einem der Partner weiter. „Wir unterstützen seitens der Handwerkskammer diese für unsere

Mitgliedsbetriebe unkomplizierte Kontaktaufnahme“, so Goran Miladinovic, Willkommensberater bei der Handwerkskammer. Der neue ArbeitgeberService Migration vermittelt zukünftig bei Bedarf den Kontakt zu dem Experten, der dann den Betrieb weiter unterstützt.

Besetzt wird die Hotline des ArbeitgeberService Migration alle sechs Monate alternierend von einer der beteiligten Institutionen, den Beginn macht ein Team der MaßArbeit. Jetzt hoffen die Industrie- und Handels-, die Handwerks- und die Landwirtschaftskammer sowie die Arbeitsvermittler der Region sehr darauf, dass die Hotline des ArbeitgeberService von den Unternehmen gut angenommen wird. Alle Partner sind fest davon überzeugt, dass die neue Struktur und damit die Erleichterung für die Betriebe neuen Schub bei der Beschäftigung und Ausbildung von Flüchtlingen bringen kann. „Viele Unternehmen sind mehr als bereit, ihren Beitrag zur beruflichen Integration der geflüchteten Menschen zu leisten. Gleichzeitig bietet die berufliche Integration ihnen mit Blick auf die demografische Entwicklung die Chance, Mitarbeiter nachhaltig aufzubauen. Mit dem gemeinsamen Angebot schaffen wir dafür die notwendigen Rahmenbedingungen“, so Michael Kelka.

ANDREAS LEHR

Infos: 0800 5555 07

Die Partner

Der neue ArbeitgeberService Migration bündelt die Angebote der kommunalen Arbeitsvermittlung MaßArbeit, des Jobcenters Osnabrück, der Agentur für Arbeit Osnabrück, der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen rund um die berufliche Eingliederung geflüchteter Menschen.

Chefinnen des Handwerks bei Wehlage

Entscheiderinnen von Handwerksbetrieben treffen sich in der Firmengruppe Wehlage in Lengerich. Thema: Töchter als Nachfolgerinnen.

Die Handwerkskammer organisiert regelmäßig das Chefinnenfrühstück, bei dem sich weibliche Führungskräfte im Handwerk über aktuelle Problematiken einen Vormittag austauschen. Diesmal ging es zur Firmengruppe Wehlage, Spezialist für Maler-, Lackier- und Beschichtungsarbeiten. Das Thema: Zukunftstrend Töchter-nachfolge.

Maggie Haardiek, bei der Handwerkskammer als Nachfolgemoderatorin und Ansprechpartnerin für Frauen im Handwerk engagiert, hatte gemeinsam mit Wehlage-Inhaberin Gertrud Wehlage und deren Tochter Ann-Christin dazu eingeladen. Gestandene Chefinnen und junge Chefinnen,



Stark, mutig, kreativ und überdreht – wie Pippi Langstrumpf.

Kerstin Bardua,
Nachfolgespezialistin

die den Generationswechsel bereits erfolgreich vollzogen haben, sowie angehende Chefinnen berichteten dabei über ihre Erfahrungen und regten zum Gedankenaustausch an.

Als Referentin stellte die Rechtsanwältin, Wirtschaftsmoderatorin und Nachfolgespezialistin Kerstin Bardua aus Bremen den „Zukunftstrend Töchter-nachfolge“ vor. Fakt sei, dass die Betriebsnachfolge heute nicht mehr automatisch dem erstgeborenen Jungen in der Familie zufalle. „Die interessierten jungen Frauen müssen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten haben. Auf alle Fälle muss die künftige Chefin fachliche Kompetenz und Führungsstärke mitbringen.“ Die Anfor-



Die Töchter als zukünftige Führungskräfte standen im Mittelpunkt des Chefinnenfrühstücks.

Foto: HWK

derungen an die künftigen Chefinnen machte die Juristin an den Attributen deutlich, die Pippi Langstrumpf zugesprochen werden: stark, mutig, überdreht, kreativ. Es gelte, schon früh die Kommunikation zwischen den Generationen zu pflegen. „Ein wichtiges

Thema für viele junge Frauen ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dies kann in den meisten mittelständischen Betrieben gut gelöst werden“, erklärte die Referentin.

Infos: hwk-osnabrueck.de

Gebührenfreie Qualifizierung

Im Rahmen des Projektes MINT-Akademie Handwerk führt die BUS GmbH der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim gebührenfrei die Qualifizierung „Betriebsmanagerin im Handwerk“ durch. Die Qualifizierung richtet sich an Frauen mit kaufmännischen Aufgaben im Handwerksbetrieb.

Start: 20.10.2017, Zeiten: Fr. 17:00-20:15 Uhr u. Sa. 08:00-13:00 Uhr; Dauer: 15 Monate.

In den niedersächsischen Schulferien findet kein Unterricht statt. Durch die Förderung des Europäischen Sozialfonds des Landes Niedersachsen ist eine gebührenfreie Teilnahme für beschäftigte Frauen möglich.

Nähere Informationen erhalten Sie von Vera Langer: 0541-6929-267, langer@bus-gmbh.de, www.bus-gmbh.de.

»Hier erreicht Ihre Anzeige den Regionalmarkt im Kammergebiet Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim«

- schnell...**
Ihr Anzeigenberater „vor Ort“:
Ralf Niemeyer
Tel. 0441 9353-140
Fax 0441 9353-300
Mobil: 0160 6207620
Mail: niemeyer@kuw.de
- preiswert...**
so kostet z. B. eine Anzeige in der Größe 90 mm breit und 50 mm hoch nur 134 €. Natürlich sind auch andere Größen möglich. Platzierung auf der Kammerseite Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim.
- direkt...**
mit 9937 verbreiteten Exemplaren bei allen Handwerksbetrieben im Kammergebiet: Eine gezielte Ansprache der Betriebsinhaber, Handwerksmeister und Betriebsleiter.

Beste Service für Ihre Nutzfahrzeuge. In Osnabrück. An der A1 Ausfahrt OS-Hafen. Mercedes-Benz und FUSO Service · FUSO Neu- und Gebrauchtwagen · Junge Transporter mit Stern.



Osnatruck Nutzfahrzeugservice GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Service
Autorisierter FUSO Verkauf und Service
Prof.-Porsche-Str. 7 · 49076 Osnabrück · Tel. 0541 911 911-0
service@osnatruck.de · www.osnatruck.de

Bei eiligen Anzeigenaufträgen erreichen Sie uns unter Tel. 0441 9353-140

Anzeigenschluss für Ausgabe 19/2017 vom Norddeutschen Handwerk ist am 05.10.2017

NORDEUTSCHES HANDWERK

Ihre nächsten Dispositionstermine:	Ausgabe:	NDH 19/2017	NDH 20/2017	NDH 21/2017
	Erscheinungstag:	19.10.2017	03.11.2017	16.11.2017
	Anzeigenschluss:	05.10.2017	19.10.2017	02.11.2017

Norddeutsches Handwerk, Postanschrift: 30130 Hannover